



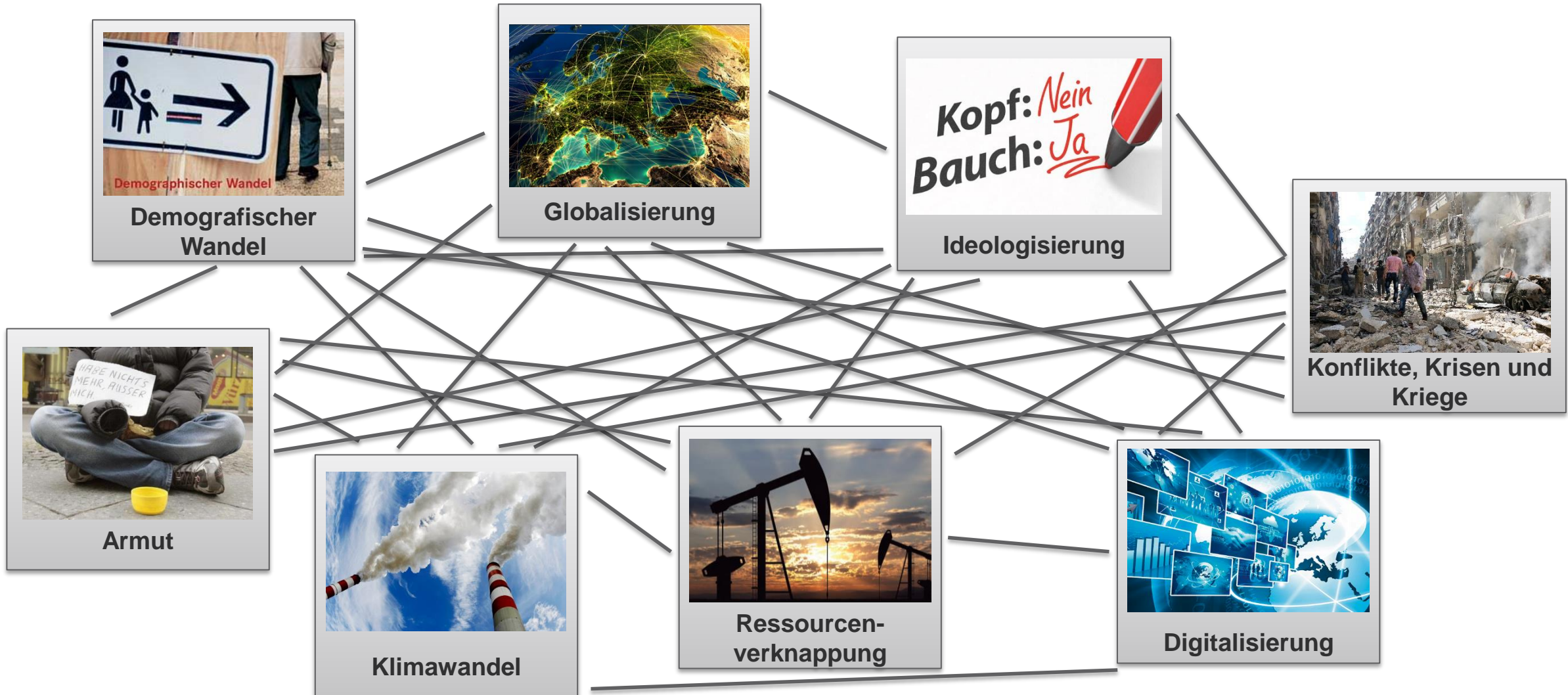
VON DER „NACHHALTIGEN HOCHSCHULE“ ZUR „HOCHSCHULE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“? Die Bedeutung von Hochschulen für die (regionale) Nachhaltigkeitstransformation

*Impulsvortrag zum Arbeitskreis „Hochschulen als Transformationsakteure“
im Rahmen der Tagung „Den Übergang in eine nachhaltige Gesellschaft vor Ort gestalten“*

Bayreuth, 6. April 2017

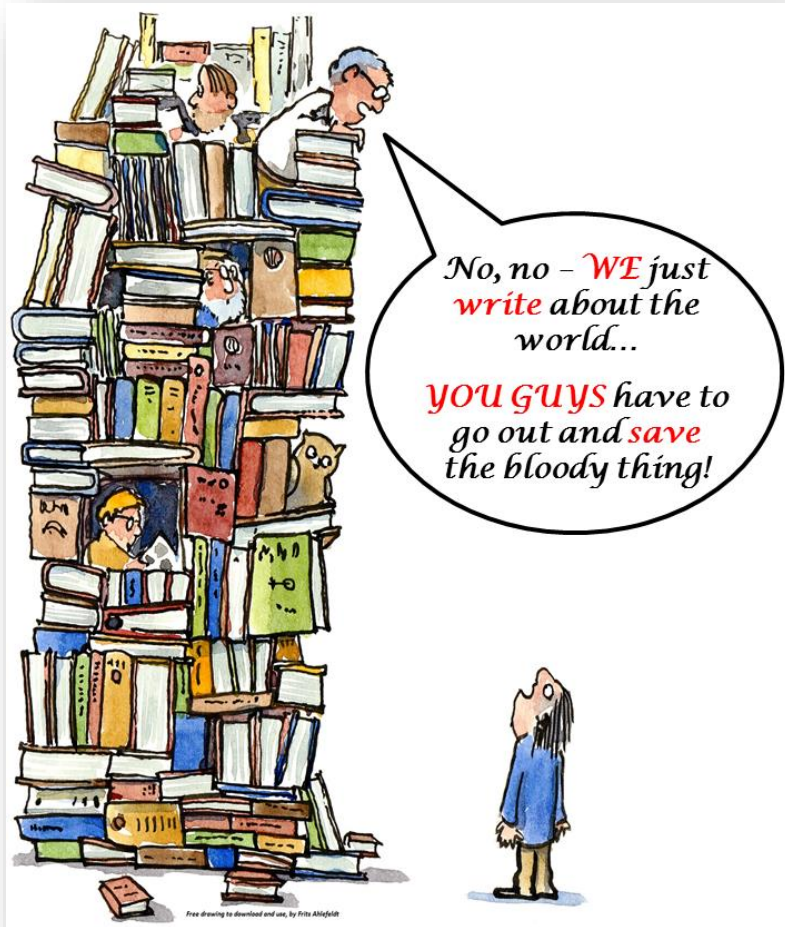
Sebastian Norck (M.Sc.)
Universität Bayreuth, Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung

Herausforderungen des 21. Jahrhunderts (Auswahl)



Wissenschaft im Elfenbeinturm?

Das traditionelle Bild von der Wissenschaft als neutraler Beobachter



6. April 2017

Süddeutsche Zeitung
SZ.de Zeitung Magazin

2. Januar 2016, 09:10 Uhr Kommentar

Wie weltfremd darf die Wissenschaft sein?

Diskussion zu diesem Artikel auf: **Rivva**

PARTNER VON
Süddeutsche Zeitung
NEUESTE NACHRICHTEN. JEDERZEIT. ÜBERALL.

SIE KOMMEN LEIDER ZU FRÜH. ZU DIESEM ARTIKEL HAT UNSER ROBOTER NOCH KEINE ÖFFENTLICHE DEBATTE AUF TWITTER, FACEBOOK UND ANDEREN SEITEN AUSGEMACHT — ER SUCHT NOCH.

Wissenschaft kann politisch sein: Demonstranten bilden einen symbolischen Gletscher anlässlich des UN-Klimagipfels in Paris. (Foto: Stephan Rumpf)

Die Menschheit steht vor großen Herausforderungen. Doch das Wissenschaftssystem bleibt starr. Das muss sich ändern.

Kommentar von Patrick Illinger

Hochschulen als Transformationsakteure

Die Diskussion um die Rolle der Wissenschaft in der Gesellschaft ist längst entbrannt ...

Wissenschaft im „postfaktischen Zeitalter“



„Professoren spezialisieren sich immer weiter und machen dadurch ihre **Diskursräume enger**. Und die, die über die großen Dinge nachdenken – und die gibt es! –, **wagen sich nicht aus der Peripherie hervor**; ein Fernsehauftritt vor fünf Millionen Zuschauern ist unter manchen Kollegen immer noch anrühlicher als ein Fachaufsatz für fünf Leser.“



Alles nur eine Frage der Wissenschaftskommunikation?

Eine kritische Einschätzung aus der Hochschulpolitik

„Und wie kommt es, daß die **Universitäten in den großen Debatten unserer Gesellschaft eine immer geringere, gelegentlich sogar armselige Rolle spielen?**

[...]

*Die Universität gibt tausend Einzelantworten, traut sich eine Synthese und die Arbeit der Zuspitzung aber gar nicht mehr zu. So **erwartet die Gesellschaft gar nicht mehr, daß sie von der Universität auf ihre brennenden Fragen Antworten bekommt.** Das mindert den Respekt und die Zahlungsbereitschaft. [...]*

Man kann das an fast allen großen Fragen der Zeit darstellen. [...]

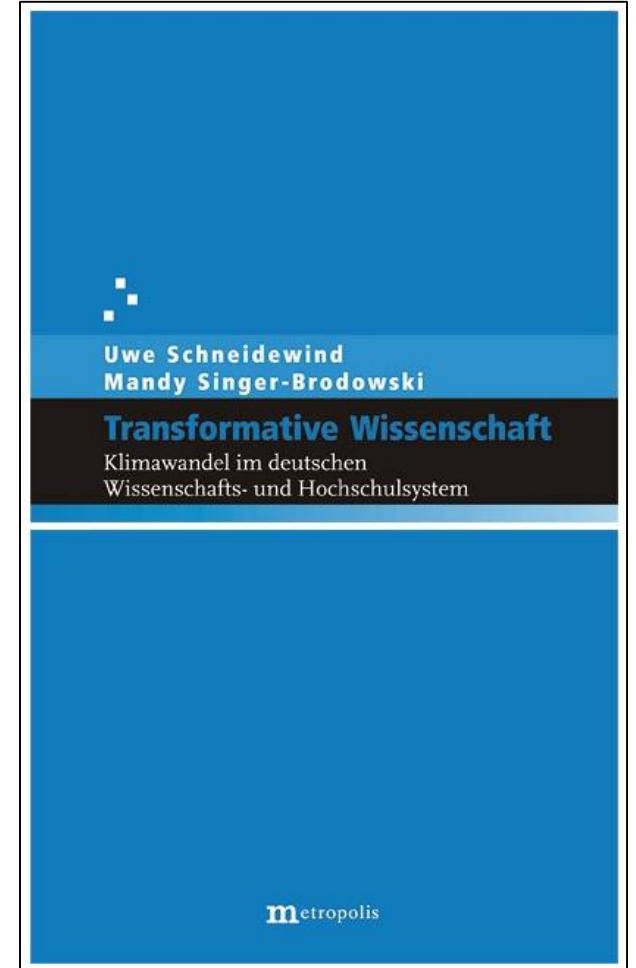
(Glötz 1996: 20, 36 f.)



Eine „wissenschaftskritische“ Stimme aus der Wissenschaft

*„Die deutschen Hochschulen, aber auch große Teile der außeruniversitären Forschung sowie des Wissenschaftsfördersystems verharren in einer eigentümlich eindimensionalen Exzellenzorientierung und einer teilweise naiv verklärten Rückbesinnung auf Humboldt. **Auf die Schlüsselherausforderungen des 21. Jahrhunderts scheinen sie kaum noch relevante Antworten geben können. Sie haben ihre über einen langen Zeitraum bestehende gesellschaftliche Vorreiterrolle längst verloren.**“*

(Schneidewind & Singer-Brodowski 2014: 19)



„Transformative Wissenschaft“: Wissenschaft (wieder) zum Gesellschaftsmotor machen



- „Wissenschaft, die die anstehenden gesellschaftlichen **Transformationsprozesse vorwärtsgewandt mitgestaltet**“ (Schneidewind & Singer-Brodowski 2014: 19)
- Ausrichtung an zentralen **gesellschaftlichen Herausforderungen**
- Suche nach Beiträgen zur **Lösung gesellschaftlich relevanter Probleme**
- **Kritische Begleitung** von Gestaltungsprozessen
- **Schaffung von Bewusstsein** im Umgang mit den ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen „Nebenfolgen“ ausdifferenzierter moderner Gesellschaften
- Unterstützung von Transformationsprozessen durch die (beschleunigte) **Entwicklung und Verbreitung spezifischer technischer und sozialer Innovationen** für Wirtschaft und Gesellschaft (WBGU 2011: 374)

Reformvorschläge für nachhaltige und transformative Wissenschaft

„[...] Ausdruck einer stärker werdenden Bewegung, die sich nicht mehr mit kosmetischen Reformen abfindet, sondern einen grundlegenden Wandel der Organisation im Wissenschaftssystem fordert“
(Singer-Brodowski 2013: 71)

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
Organisation

Bundesministerium für Bildung und Forschung
FONA
Forschung für Nachhaltige Entwicklungen
BMBWF

Symposium – Sustainability in Science
23. April 2013, Berlin

Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen

LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

NaWis
Verbund für Nachhaltige Wissenschaft

HNE Eberswalde
Hochschule für nachhaltige Entwicklung

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften, Halle (Saale) 2013
Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart




www.wissenschaft.nrw.de

Beispiele nicht (ökologisch) nachhaltiger Praxis an Hochschulen



„Das Auslandssemester, das Praktikum in Übersee, die für die Abschlussarbeit dringend notwendige Feldforschung in Südafrika etc. verwandeln das Bildungssystem allmählich in eine Bildungsindustrie, zumindest gemessen am Kerosininput.“

(Paech 2012: 52)

<i>Transportmittel</i>	<i>Anzahl der Dienstreisen</i>	
	2007	2015
 <i>Privat- oder Mietfahrzeug</i>	ca. 2.800	➔ 4474
<i>Dienstfahrzeug</i>	ca. 700	
 <i>Öffentliche Verkehrsmittel</i>	ca. 1.500	
 <i>Flugzeug</i>	ca. 1.000	➔ 1515

Quelle: Nachhaltigkeitsbericht der Universität Bayreuth 2007/8, S. 28 und Entwurf zum Nachhaltigkeitsbericht der Universität Bayreuth 2015

7 Thesen

zur nachhaltigen Hochschule//Hochschule für nachhaltige Entwicklung

1. These: Nachhaltigkeit muss mehr als ein Label sein. Oder: Ein grüner Anstrich genügt nicht, denn wie schnell blättert die Farbe wieder ab?



Die Schafe, die derzeit ganz hinten im Botanischen Garten eine Weide haben, sollen näher ins Zentrum des Campus rücken. Geplant ist, eine Wiese neben dem Gebäude Angewandte Informatik (rechts im Bild) dafür einzuzäunen. Montage: Patrick Held

21.07.2016, 15:48 Uhr

Der Green Campus macht Bayreuth sexy

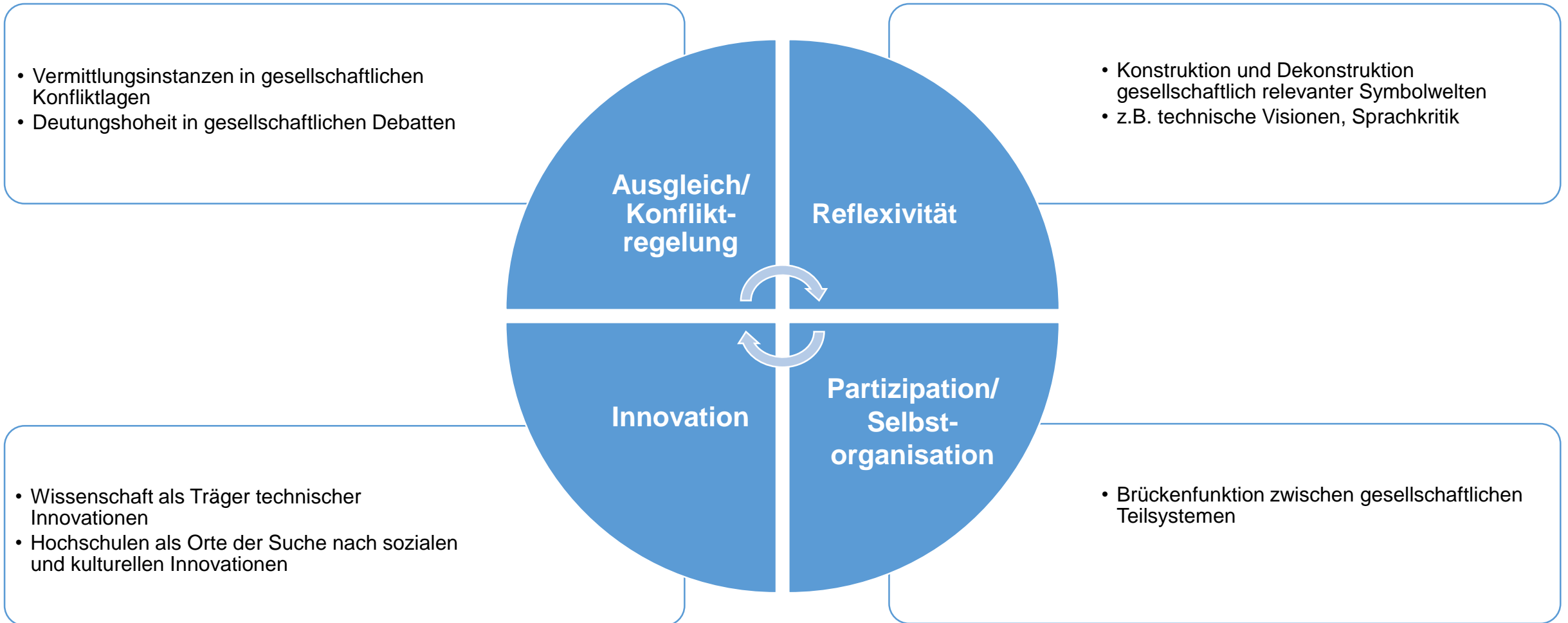
Von Norbert Heimbeck

BAYREUTH. Schafe spielen eine Rolle, Kaffee und Fahrräder: Patrick Held ist überzeugt davon, dass Umweltschutz, fairer Handel und Gesundheits-Aktionen Bayreuth als Studienort international attraktiv machen. Neun Monate lang hat er im Auftrag von Universitätspräsident Stefan Leible zusammengetragen, welche grünen Aktivitäten bisher auf dem Campus stattfinden. Außerdem hat er auch Neues angestoßen. Er ist überzeugt: "Der Green Campus macht Bayreuth sexy!"

Eine „grüne“ Hochschule kann attraktiv für nachhaltigkeitsorientierte Studenten sein: „Zur wachsenden Bio-Orientierung junger Menschen gehörten **vegane Lebensweise und fair gehandelte Produkte** ebenso wie **betriebliches Gesundheitsmanagement** und die sogenannte **Sharing-Economy**.“

Aber eine nachhaltige Hochschule kann mehr als ein attraktiver Studienplatz sein: Sie ist zentral für nachhaltige Entwicklung, wenn sie sich in ihren Kernaufgaben (Forschung, Lehre/Studium, Weiterbildung, Wissenstransfer) sowie Betrieb- und Organisationsstrukturen (z.B. Beschaffungswesen, Steuerung, Ressourcenverbrauch) an einer nachhaltigen Entwicklung orientiert und dadurch Nachhaltigkeitsdiskurs und Nachhaltigkeitshandeln aktiv mitgestaltet.

Beiträge der Hochschule zur gesellschaftlichen Transformation



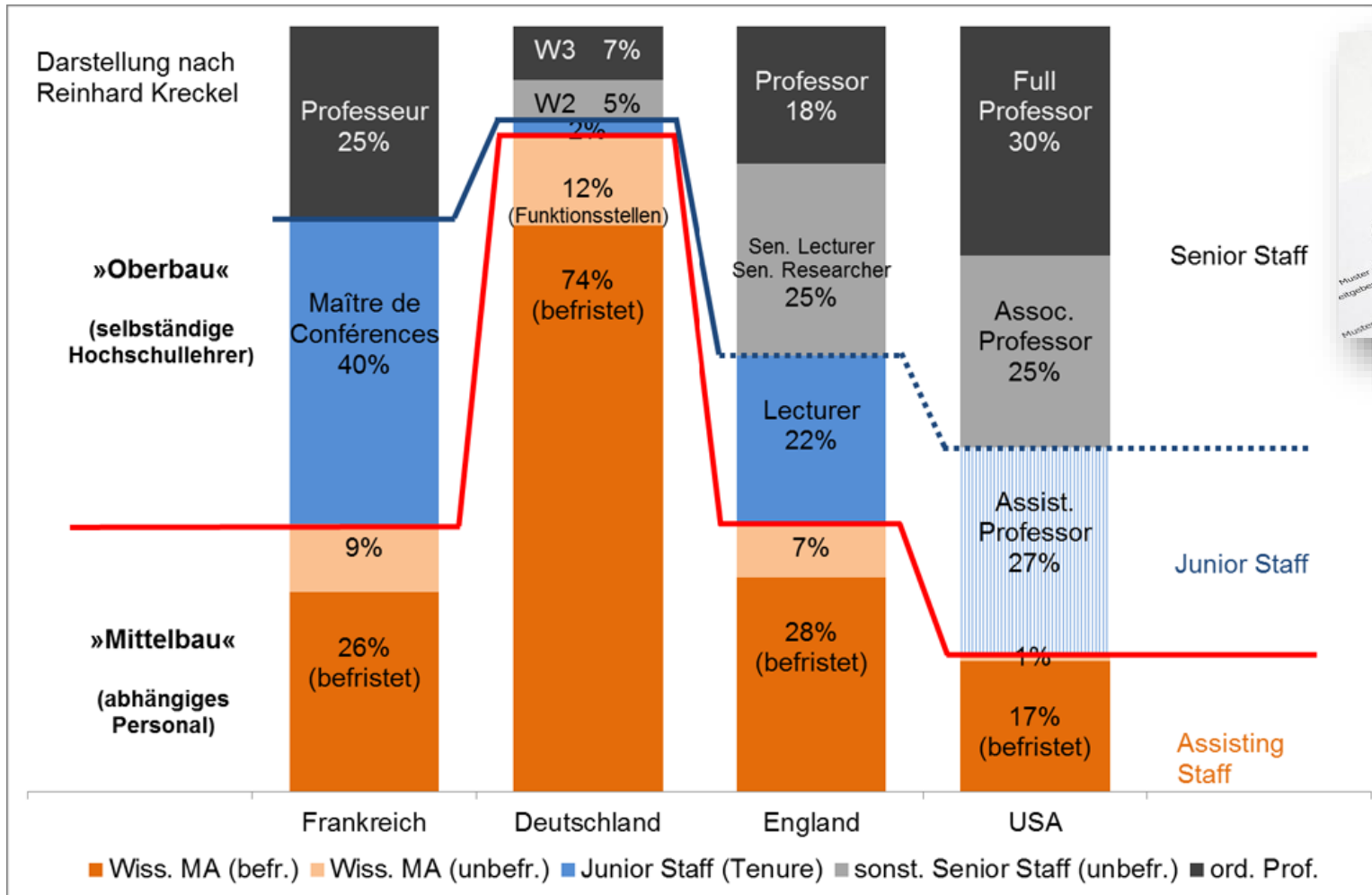
Quelle: Eigene Darstellung nach Schneidewind & Singer-Brodowski 2014: 93 (verändert)

2. These: Nachhaltigkeit ist notwendigerweise, aber nicht alleine eine Frage der Ökologie. Oder: Ist Nachhaltigkeit die neue „Soziale Frage“?

Produkte	[9] Prozentualer Mehrpreis von Öko-Produkten gegenüber dem Durchschnitt...		
	... aller konventionellen Produkte	... der 25% teuersten konventionellen Marken	... der 25% billigsten konventionellen Marken
Milch (1l)	+23	-2	+71
Butter (250g)	+34	+8	+86
Fruchtjoghurt (150g)	+32	+29	+129
Früchtemüsli (500g)	+48	-5	+278
Cornflakes (375g)	+58	+5	+207
Ketchup (0,5l)	+42	+9	+130
Mehl (1kg)	+72	+6	+297
Spaghetti (500g)	+22	-20	+134
Rosinen (250g)	+95	+13	+354
Marmelade (250g)	+58	-4	+241
Möhrensaft (1l)	+75	+23	+134
Apfelsaft (1l)	+30	-3	+98



Beispiel: Atypische Beschäftigungsverhältnisse – Sich Nachhaltigkeit dauerhaft leisten können?

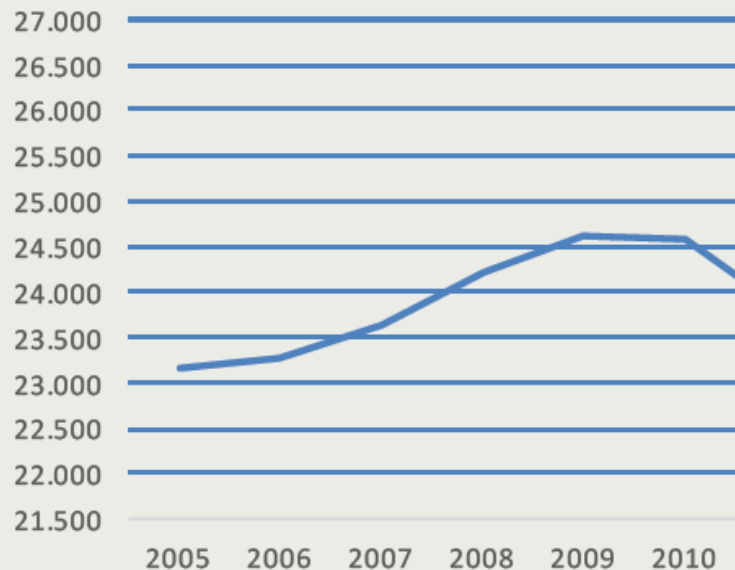


Befristung in Teilzeit hat Einfluss auf:

- Verfügbares Einkommen
→ Nachhaltiger Konsum: Bio, regional und saisonal
- Längsschnitt-/Zeitreihenstudien in der (Lehr-)Forschung
- Privatleben: Familienplanung, Stress
→ Demographischer Wandel
- ...

3. These: Ökologisch orientierte Verbesserungen im Betrieb der Hochschule sind notwendig und sinnvoll, greifen aber zu kurz.

Stromverbrauch in MWh



Voll En



Das Profildfeld Energieforschung

Willkommen auf der Seite
unseres Profildfeldes Governance
& Responsibility

Fünf Forschungsbereiche – ein Ziel

Ziel des Profildfeldes Governance & Responsibility ist die Förderung exzellenter wissenschaftlicher Forschung durch interne und externe Kooperationen der beteiligten Personen und Einrichtungen. Zur Erreichung dieses Zieles werden grundlegende Faktoren gesellschaftlicher, ökonomischer und ökologischer Veränderungsprozesse im Rahmen dynamischer, zukunftsorientierter intra- und interdisziplinären Untersuchungen auf nationaler und internationaler Ebene erforscht.

**Wofür werden Energie und
Material aufgewendet?**

Transformative Wissenschaft erfordert einen tiefgreifenden inhaltlichen und institutionellen Wandel im Wissenschaftssystem



Quelle: Eigene Darstellung nach Schneidewind & Singer-Brodowski 2014: 124

Institutioneller Wandel: Mehr als nachhaltiger (ökologischer) Betrieb



Wie werden wir vom „Green Campus“ zu einer nachhaltigen Universität?

Quelle der Fotos: Green Campus Uni Bayreuth (Website und Facebook)

6. April 2017

Hochschulen als Transformationsakteure

Transformative Lehre: Lehre im Wandel – Lehre für den Wandel

- **Sensibilisierung** künftiger Entscheidungsträger in Wirtschaft und Gesellschaft im Sinne einer „**Bildung für die Transformation**“ als „Grundlage für ein wissensbasiertes Selbstverständnis eines jeden einzelnen“ (WBGU 2011: 375)
- Studierende zu **Pionieren des Wandels der Zukunft** qualifizieren, die gesellschaftliche Veränderungsprozesse anstoßen können, indem sie Nachhaltigkeit in Organisationen implementieren
- **Wissensvermittlung**: Schaffung von Problembewusstsein (z.B. Bedeutung einzelner Innovationen, Notwendigkeit eines gesamtgesellschaftlichen Wandels)
 - **Systemisches Denken** anregen: Zusammenhänge zwischen einzelnen Faktoren (z.B. Technologien, Infrastrukturen, Regulationsmuster, Produktionsweisen und Lebensstile für eine klimaverträgliche Stadt)
 - **Dynamische Weltbilder** vermitteln: Veränderung/Veränderbarkeit (und damit auch Mit-Gestaltbarkeit) denken
- **Wissensaneignung als notwendige, aber nicht hinreichende Bedingung**
- → **Befähigung zur Gestaltung von Transformationsprozessen** als Vorbereitung auf die Bewältigung des Lebens nach dem Studium, insbesondere durch die Vermittlung von „Gestaltungskompetenz“ („Medienkompetenz“, soziale/interpersonelle Kompetenzen, normative Kompetenzen, ...)

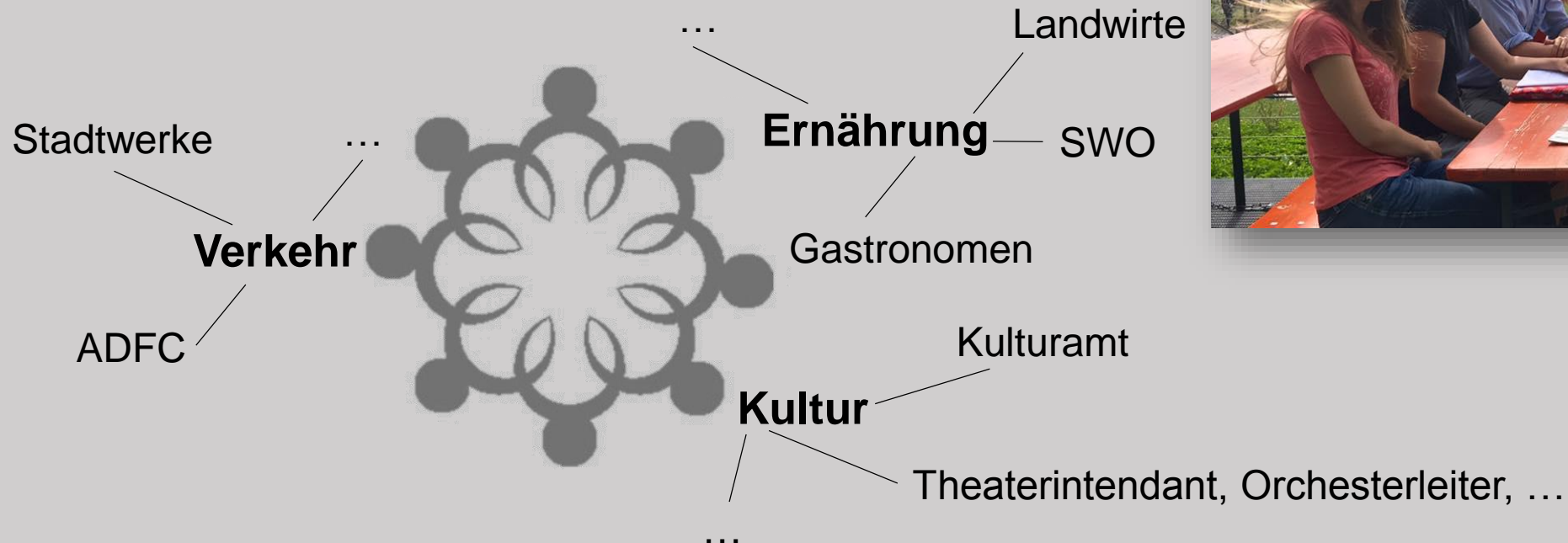
4. These: Nachhaltigkeit an der Hochschule braucht „Kümmerer“. Denn: Die „nachhaltige Hochschule“ muss „gemanagt“ werden.



5. These: Nachhaltigkeit an der Hochschule lebt von der aktiven Vernetzung und dem offenen Dialog unter allen Anspruchsgruppen.

Studierende, Dozenten, Verwaltungspersonal, Beschäftigte der Serviceeinrichtungen (Bibliothek, Rechenzentrum, ...), ...

+ *Hochschule*externe Akteure in ausgewählten Handlungsfeldern:



6. These: Nachhaltigkeit an der Hochschule braucht (mutige und realisierbare) Visionen. Oder: Den richtigen Weg findet man nur mit dem richtigen Ziel.



*„Wenn bei John Ford einer zum Fenster rausschaut, hat er den Blick in eine **strahlende Zukunft**. Wenn bei mir einer das Fenster aufmacht, weiß jeder: Der wird jetzt erschossen.“*

- Sergio Leone zum Unterschied zwischen US- und Italo-Western

Beispiel:

Die Hochschule in nachhaltiger Entwicklung – Vision des netzwerks n

*„Eine nachhaltige Hochschule sieht sich als **lernende Institution**. Sie hinterfragt **partizipativ** Ursachen heutiger und zukünftiger gesellschaftlicher und ökologischer Phänomene und akzeptiert und benennt **Werthaltungen**. Sie sucht nach Möglichkeiten, **Transformationsprozesse aktiv so zu gestalten**, dass sie Folgen für heutige und nachfolgende Generationen berücksichtigt und abwägt. Dabei regt eine Hochschule in und für nachhaltige Entwicklung zu **kritischem Denken** an und schafft Räume für **Persönlichkeitsentwicklung der Menschen innerhalb und außerhalb der Institution Hochschule**.“*

netzwerk



**7. These: Nachhaltigkeit an der Hochschule ist ein langfristiger Prozess.
Oder: Nachhaltigkeit braucht große Visionen und viele kleine Schritte.**



Wir machen uns auf den Weg |
Green Campus Uni Bayreuth

**„Auch der längste Wege beginnt
mit dem ersten Schritt.“
- Konfuzius**

Quelle des Fotos: Green Campus Uni Bayreuth (Facebook)

Institutioneller Wandel: Mehr als nachhaltiger (ökologischer) Betrieb



Wie werden wir vom „Green Campus“ zu einer nachhaltigen Universität?

Quelle der Fotos: Green Campus Uni Bayreuth (Website und Facebook)

6. April 2017

Hochschulen als Transformationsakteure

26

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Und nun: Raus aus dem Elfenbeinturm! 😊



Rembrandt van Rijn,
Der Philosoph (1633)